

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 15 (1925)

Artikel: Das Bergheim der Sektion Rorschach des S.A.C. am Fornogletscher,
2544 m ü. M.

Autor: Egloff, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

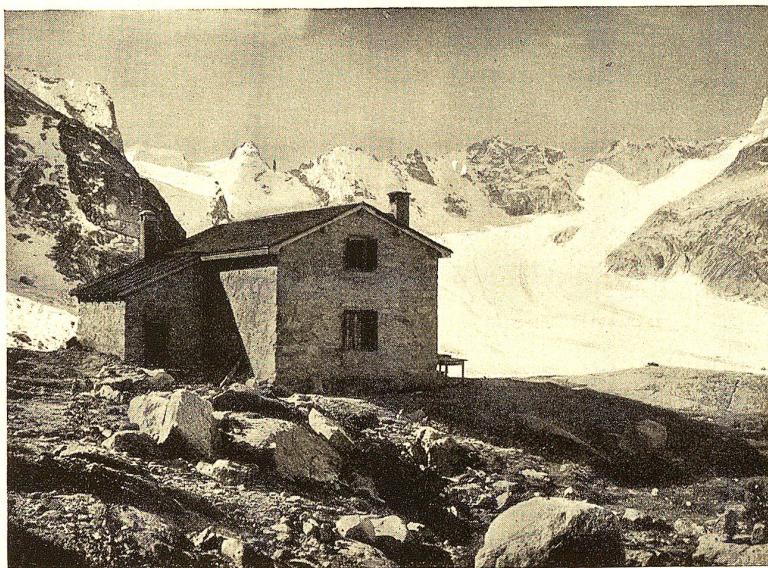
Das Bergheim der Sektion Rorschach des S.A.C. am Fornogletscher, 2544 m ü. M.

Von E. Egloff, mit photogr. Aufnahmen von F. Sulzberger.

Der südliche Zipfel des Oberengadins birgt im äussersten seiner Seitentäler, das von Maloja aus sich gegen den Murettapass hin öffnet, ein wahres Kleinod an hochalpiner Schönheit, das Gebiet des Fornogletschers.

Vom Fusse des eisstarrenden Grenzkammes aus ergießt sich dieser als breiter, mächtiger Eisstrom in mässigem Ge-

Christian Klucker in Sils-Fex, der hier manche Erstbesteigung ausführte. Ein begeisterter Freund des Fornogebietes, Prof. Dr. Curtius in Heidelberg, setzte die Idee der Erbauung einer Schutzhütte mit eigenen Mitteln in die Tat um; im Jahre 1889 wurde sie von Chr. Klucker erstellt auf einem dem Monte Forno vorgelagerten Felsplateau,



Neue Fornohütte

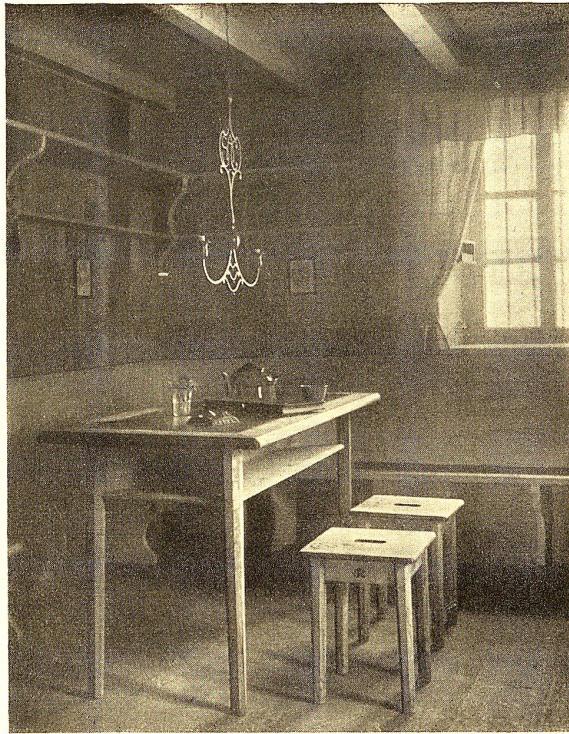
fälle talwärts in stundenweiter Ausdehnung; von allen Flanken der ihn umragenden Hochgipfel fliessen ihm wild zerschrundete Seitengletscher und Eiszungen zu. Ein weiter Kreis von imposanten Berggestalten in mannigfältigen Formen umschliesst den Gletscher; den Abschluss gegen Süden, zugleich die Grenzscheide, bilden der Torrone orientale, Torrone centrale und Torrone occidentale; dann westlich die zackige Punta Rasica, die alles überragende Cima di Castello, Cima di Cantone, Piz Casnile, der stolze Piz Bacone, und die Cima del Largo, ein Kletterberg par excellence. Oestlich schliessen sich an den Grenzkamm an der Monte Sissone, Cima di Rosso, Cima di Vazzeda, Monte Rosso und Monte Forno. Sämtliche die Meereshöhe von 3000 m übersteigend, bieten sie dem einigermassen geübten Bergsteiger leichtere und mittelschwere Touren, aber auch solche, die weitgehende Anforderungen stellen an Fels- und Eistechnik der Besteiger.

Kein Wunder, dass das Gebiet schon vor drei bis vier Jahrzehnten von den zünftigen Hochtouristen gerne besucht worden ist; das Verdienst der eigentlichen Erschließung gebührt aber unzweifelhaft dem bekannten Bergführer

etwa 80 m über dem Gletscher; sie hat seither manchem Bergwanderer ein schützendes Ondach geboten.

Schon im Jahre 1914 hatte der Eigentümer beabsichtigt, die Fornohütte durch einen Aufbau zu vergrössern, um alsdann die umgebauten Hütte dem Schweiz. Alpenklub zu schenken. Der Kriegsausbruch vereitelte die Ausführung seines Projektes; im Jahre 1920 schenkte Prof. Curtius die Hütte im ursprünglichen Zustande dem S. A. C. Sie wurde alsdann vom Central-Comité der Sektion Rorschach zugesprochen und ihr als Eigentum übertragen.

Nachdem in den letzten Jahren die Besucherzahl wieder zugenommen, konnte eine Vergrösserung nicht mehr umgangen werden. Die vom Hüttenchef der Sektion Rorschach, Hrn. Ing. F. Sulzberger, ausgearbeiteten Umbaupläne fanden den Beifall und die Genehmigung des Central-Comités, worauf der Sektion Rorschach von der Delegiertenversammlung des S. A. C. im November 1923 eine Subvention von 66 $\frac{2}{3}\%$ der auf Fr. 19,800.— veranschlagten Umbaukosten zugesichert wurde. Der projektierte Umbau ermöglichte es, die Zahl der Schlafplätze von 16 auf 30 und die Zahl der



Fornohütte: Wohnstube

Tischplätze von 14 auf 28 zu erhöhen. Das vorhandene flache Holz cementdach musste beim Aufbau einem Satteldach mit Schindelbelag weichen, eine Aenderung, durch welche sich die umgebauten Hütte schon von aussen weit vorteilhafter präsentieren musste. Auch im Innenausbau und in der Einrichtung war man mit bemerkenswertem Geschmack bestrebt, in ästhetischer Hinsicht dem Heimatschutz Rechnung zu tragen, soweit dies in einer Clubhütte möglich ist.

Die Verbesserung der Weganlage vom Plan Canin (zirka 1½ Stunden von Maloja) bis zum Gletscher war bereits im Jahre 1922 durchgeführt worden; mit dem Materialtransport und den Umbauarbeiten, die der Baufirma Hartmann-Simmen in St. Moritz übertragen war, begann man Anfang Juli 1924. Trotz der Schlechtwetterperiode dieses Sommers gediehen die Umbauarbeiten derart, dass auf Anfang September das Werk vollendet dastand, bereit für die auf den 6. September angesetzte Hüttenfeier.

Der Abend des 5. September vereinigte die eingeladenen Gäste und Vertreter des Central-Comités, wie die weitern Teilnehmer, im Saal des Hotel „Post“ in Maloja, wo der Präsident der festgebenden Sektion, Herr Carl Hedinger, den Willkommgruss entbot. Mochte der sich anschliessende gemütliche Hock bei trefflichem Veltliner von diesem oder jenem etwas länger ausgedehnt worden sein, der an wolkenlosem Himmel erstrahlende Morgen sah sie doch ziemlich pünktlich um 7 Uhr herum mit dem Haupttrupp abmarschieren. Ueber die taufeuchten Wiesen von Ordino und dann den Ordlegnabach überschreitend, strebten die einzelnen Gruppen in mehr oder weniger beschleunigtem Tempo dem Lärchen- und Arvenwald zu, hinter dem in weltentlegener Einsamkeit der idyllische Cavlociosee träumt. Nach Plan Canin, wo die Schutzhütte an den Grenzwachtdienst erinnert, beginnt der vor zwei Jahren korrigierte und gut markierte Weg und erreicht durch Geröll und Blöcke die

Randmoräne des Fornogletschers. Die Verhältnisse sind heuer sehr günstig; nach 1½ Stunden über die wenige Spalten aufweisende Gletscherpartie ist das Felsplateau der Fornohütte vom Haupttrupp ungefähr um 11 Uhr gewonnen. Mehrere Gruppen umlagern schon die Clubhütte; aber immer weitere Kolonnen schlängeln sich den Gletscher herauf, bis endlich nach 12 Uhr auch die Allerletzten eingetroffen sind.

Eine gegen 80 Personenzählende Festgemeinde gruppiert sich nun um den freien Platz vor der Hütte, deren Eingang frisches Tannengrün sinnig zierte. Auf der Bank neben der Türe sind es zwei greise, aber ungebeugte Gestalten, die das allgemeine Interesse fesseln: Herr Professor Dr. Curtius, der generöse Stifter der Fornohütte, und der treue Begleiter seiner Bergfahrten, Bergführer Christian Klucker, der heute das 50jährige Jubiläum seiner Führertätigkeit feiern darf. Inmitten der erwartungsvollen Stille ergreift der Präsident der Sektion Rorschach, Herr Carl Hedinger, das Wort, die versammelte Festgemeinde, vorab die Ehrengäste und die Vertreter des Central-Comités und der eingeladenen Sektionen, begrüssend. Die Geschichte der Fornohütte bis zur Fertigstellung in der heutigen Gestalt in gedrängter Kürze schildernd, weiss er warme Dankesworte für Alle, die am Werke tätig waren. Besondere Worte der Ehrung richteten sich an Herrn Prof. Dr. Curtius, sodann herzliche Glückwünsche an den Jubilaren Christian Klucker, der für die Feier seines Jubiläums keinen schöneren Anlass finden konnte. Zum Schluss empfiehlt der Redner die Hütte dem Schutz des Höchsten und der Sorgfalt Aller, die das schützende Obdach in Anspruch nehmen. Auf die Aufforderung an die Versammlung, das Lied „Rufst du mein Vaterland“ anzustimmen, erschallt mächtig unsere Nationalhymne und weckt inmitten der hehren Firnenwelt eine weihevolle Stimmung. Weitere Ansprachen hielten Dr. Leuch von Bern, Zentralpräsident des S. A. C., der die Sektion Rorschach beglückwünscht zu ihrem musterhaft eingerichteten Bergheim; sodann brachten die Vertreter der Sektionen St. Gallen, Kamon, Uto und Bernina Gruss und Glückwunsch dar. Als Vertreter des Bergells sprach in unsrer vier Landessprachen Prof. Grand, der Liebe zur Alpenwelt in schwungvoller Rede poetischen Ausdruck gebend und ein Hoch auf den Jubilaren Chr. Klucker ausbringend. Der ernsten, würdigen Feier folgte nun der gemütliche Teil, beginnend mit dem von der Sektion Rorschach spendierten Mittagessen, das allerorts, sowohl drinnen in der heimeligen Stube, im Küchenraum wie draussen auf Bänken, Stühlen und Felsplatten serviert wurde. Dass ein fröhliches Hüttenleben sich entwickeln konnte, dafür sorgte nicht zum mindesten ein guter Tropfen Veltliner.

Am späten Nachmittag stieg die Mehrzahl der Teilnehmer zu Tal, indes ungefähr 37 Clubisten das Übernachten in der Hütte vorzogen, wohl dem Abendhock in der traulichen Hüttenstube zulieb. Das Nachtquartier für die 37 Mann in den verfügbaren Schlafplätzen war erst ein Problem, das aber in genialer Weise gelöst werden konnte.

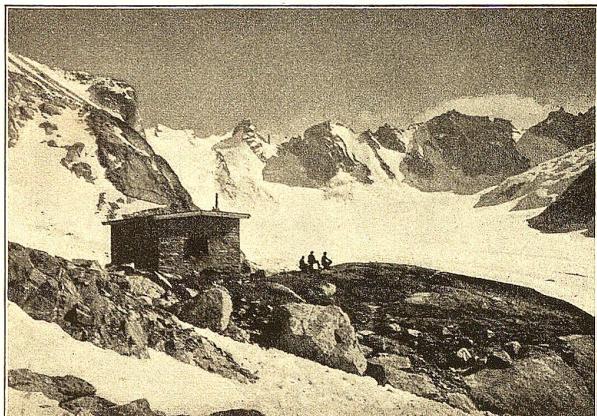
Und nun, traute Hütte, möge ein gütiges Geschick dich bewahren vor allen Fährnissen und Launen einer blindwaltenden Bergnatur, aber auch vor Missbrauch und Frevel vandalischer Menschen, auf dass du lange Jahre deine Bestimmung erfüllen mögest: ein schützendes Dach zu gewähren allen denen, die, vom Daseinskampf ermüdet, Erholung und Frieden suchen in der hehren Bergeinsamkeit!

Seidenhaus Steiger-Birenstiel

Speisergasse 38 St. Gallen Telefon 1438



Seidenstoffe, Samet, Bänder, Spikenartikel, Ridicules, Echarpes, Schürzen
Abgepaßte Unterrock-Volants, Unterröcke nach Maß, Mercerie-Artikel



Alte Fornohütte.

Cigarren · Cigaretten · Tabake

empfiehlt
seinen Freunden und Gönner das
Cigarren-Spezialgeschäft

Hauptstrasse **G. Spirig** Hauptstrasse

W^{we} K. Schellenbaum

Rorschach

Zimmerei, Mech. Bauschreinerei
Kistenfabrikation

Reitbahnstrasse 36 - Telefon Nr. 201

Sparsame Hausfrauen

verwenden mit Vorteil



für Suppen, Saucen, Puddings, Kuchen,
Crèmes, Polenta, Klösse, Knöpfli (Spätzli),
Milchbrei, Aufläufe, Torten etc.



Bei Verwendung von «PAIDOL» sparen Sie
Butter, Eier und Milch und erzielen trotzdem
schmackhafte Speisen von hohem Nährwert.

Fachtechnisch erprobte Rezepte sind in den
Lebensmittelgeschäften gratis erhältlich oder
auch bei den Alleinfabrikanten

Dütschler & Co., St. Gallen

Aug. Christ sel. Erben

Rorschach - St. Gallerstrasse 19

Telefon 567

Spezialhaus für
Anfertigung feiner Damengarderobe
nach Mass

Den Freunden des Humors

widmet der Nebelspalter-Verlag
ein köstliches Buch :



Sechzehn Zeichnungen in Großquart von Otto Baumberger
mit Versen von Paul Altheer.

Das festfröhliche Schweizervolk sieht sich im Spiegel ebenso köstlicher wie künstlerischer Karikaturen, zu denen Paul Altheer Verse von beissendem Spott und zwingendem Humor schrieb. Das gut ausgestattete Buch atmet durch und durch schweizerisches Empfinden und gehört zum Besten, was an humoristischer Literatur seit Jahren erschienen ist. Preis Fr. 5.—